

Botschaft sechs

Zu einer Vervielfältigung von Christus als dem Baum des Lebens für den Dienst des Lebens werden

Bibeldverse: Joh. 1:4; 12:24; 15:1, 4–5; 1.Joh. 5:16; 2.Kor. 4:12

I. In der Ökonomie Gottes sind wir nicht nur Esser des Baumes des Lebens, sondern auch Zweige dieses Baumes, und wir können schließlich zu einem kleinen Baum des Lebens werden, zu einer Vervielfältigung von Christus als dem Baum des Lebens – 1.Petr. 2:21; Joh. 1:4; 12:24; 15:1, 4–5:

- A. Es ist Gottes Absicht, dass alle an Christus Gläubigen zu einer Vervielfältigung von Christus, dem Gott-Menschen, werden – 12:24; Röm. 8:29:
1. Um zu einer Vervielfältigung Christi zu werden, ist es erforderlich, dass wir durch den pneumatischen Christus in unserem Geist wiedergeboren werden und dann allmählich durch den pneumatischen Christus in unserer Seele umgewandelt werden – Joh. 3:6; 2.Kor. 3:18.
 2. Wir werden zur Vervielfältigung Christi durch einen Prozess, bei dem der Reichtum des göttlichen Lebens in uns hinein ausgeteilt und von uns erfahren wird – Eph. 3:8; Kol. 3:4, 10–11.
 3. Um zu einer Vervielfältigung von Christus als unserem Muster zu werden, müssen wir Christus als denjenigen erfahren, der in uns lebt, in uns Gestalt gewinnt und Wohnung in unseren Herzen macht – Gal. 2:20; 4:19; Eph. 3:16–17a.
 4. Wenn wir zu einer Vervielfältigung von Christus werden, werden wir durch die überströmende Versorgung mit Seinem Geist spontan Christus leben – Phil. 1:19, 21.
- B. In 1. Mose 2:9 war der Baum des Lebens einzigartig, aber der Baum des Lebens ist uns eingepflanzt worden und wächst in uns, was uns zu einem kleinen Baum des Lebens werden lässt.

II. Als eine Vervielfältigung von Christus als dem Baum des Lebens haben wir den Dienst des Lebens – 1.Joh. 5:16; 2.Kor. 4:12:

- A. Weil wir Gläubige an Christus und Kinder Gottes sind, haben wir nicht nur ewiges Leben und können wir nicht nur ewiges Leben erfahren, sondern wir können dieses Leben auch anderen Gliedern des Leibes Christi darreichen – 1.Joh. 5:11–16.
- B. Leben darreichen heißt Leben austeilen; wenn wir einen Überfluss von Leben haben, können wir aus diesem Vorrat anderen Leben darreichen – 1:1–2; 2:25; 5:11–13, 16.
- C. Der Dienst in der Gemeinde ist ein Leben darreichender Dienst – ein Dienst, der andere mit dem göttlichen Leben versorgt – 2.Kor. 4:12:
1. Wir müssen von diesem Punkt beeindruckt sein und auf den Herrn schauen, dass Sein Leben aus unserem Dienst hinausfließen kann – Joh. 11:25; 1.Joh. 1:2.
 2. Das Leben, mit dem wir andere versorgen, ist im Geist, in dem Geist, der mit unserem Geist vermengt ist, und das Leben Gottes befindet sich, bleibt und wächst in dem vermengten Geist – 1.Kor. 15:45b; 6:17; Röm. 8:4:

- a. Wenn wir die Heiligen mit Leben versorgen möchten, müssen wir unseren Geist befreien, denn das göttliche Leben ist in unserem vermengten Geist – 7:6; 1:9.
 - b. Wenn unser Geist nicht befreit werden kann, hat das göttliche Leben keinen Weg, befreit zu werden – 8:10.
- D. Wenn wir als eine Vervielfältigung von Christus als dem Baum des Lebens leben wollen, müssen wir tief beeindruckt sein von der Notwendigkeit, Leben darzureichen – 1.Joh. 5:11–16:
 - 1. Der Dienst, den Gott von uns will, konzentriert sich nicht auf ein Werk, sondern auf das Darreichen von Leben – V. 16.
 - 2. Um anderen Leben darzureichen, müssen wir Christus anhängen, in Christus bleiben und Ihm den Boden in uns geben, damit Er uns füllen kann, sodass Sein Leben, Seine Natur, Seine Vorlieben und Neigungen zu unserem Leben, unserer Natur, unseren Vorlieben und Neigungen werden – 2:27; Eph. 3:16–17.
- E. Leben darreichen bedeutet, das Herausfließen des Lebens zu haben; unser Dienst ist das Herausfließen Gottes, um andere mit dem göttlichen Leben zu versorgen – Joh. 19:34; 7:37–39:
 - 1. Leben ist der Inhalt Gottes und das Herausfließen Gottes; Gottes Inhalt ist Gottes Sein und Gottes Herausfließen ist die Austeilung Seiner Selbst als Leben an uns hinein – Eph. 4:18; Offb. 22:1.
 - 2. Damit das Leben aus unserem Geist befreit werden kann, muss unser äußerer Mensch behandelt und zerbrochen werden – 2.Kor. 4:16; Hebr. 4:12:
 - a. Wenn unser äußerer Mensch nicht zerbrochen ist, kann es kein reines Fließen des göttlichen Lebens geben – Joh. 7:38.
 - b. Wenn wir wollen, dass das göttliche Leben aus unserem Innern befreit wird, müssen wir in unserer Seele unterworfen sein und unseren Geist vorherrschen und über alle Dinge herrschen lassen; dann wird das Leben des Herrn herausfließen können – Eph. 3:16–17.
 - 3. Das Herausfließen des Lebens zu haben, macht erforderlich, dass wir mit Christus eins sind in Seinem Leben befreienden Tod; das ist die Identifikation mit dem geschlagenen Christus, dargestellt durch den geschlagenen Felsen – Joh. 19:34; 2.Mose 17:6:
 - a. Wenn wir mit Christus als dem geschlagenen Felsen eins sind, fließt das göttliche Leben als das lebendige Wasser aus uns heraus – V. 6; Joh. 7:38.
 - b. Unser menschliches Leben, unser natürliches Leben, muss geschlagen werden, damit das lebendige Wasser aus unserem Innern herausfließen kann – 2.Kor. 4:10–11, 16.
 - c. Wenn wir mit dem geschlagenen Christus eins sind, werden wir die Kreuzigung unseres natürlichen Lebens erfahren, und dann werden auch wir – wie das göttliche Leben Christi durch das Schlagen Seines menschlichen Lebens als lebendiges Wasser herausgeflossen ist – das Fließen des Wassers des Lebens durch das Schlagen unseres natürlichen Lebens erfahren – V. 10–12.
- F. Wenn wir anderen Leben darreichen wollen, müssen wir uns des Angriffs auf die Gemeinde durch den Tod, die Pforten des Hades, bewusst sein – Mt. 16:18; Röm. 5:17:

1. Was von Gott ist, wird durch Leben gekennzeichnet, was von Satan ist, durch Tod; in der Gemeinde ist alles, was von Gott hervorkommt, Leben und alles, was von Satan hervorkommt, ist Tod – Joh. 11:25; Hebr. 2:14.
2. Satans größte Furcht in Bezug auf die Gemeinde ist ihr Widerstand gegen seine Macht des Todes – 2.Tim. 1:10.
3. Das ewige Leben in uns kann den Tod überwinden, sowohl in uns selbst als auch in anderen Gliedern der Gemeinde – 1.Joh. 5:11–13, 16.
4. Als eine Vervielfältigung von Christus als dem Baum des Lebens müssen wir das ewige Leben erfahren und dieses Leben anderen darreichen, indem wir ein Kanal sind, durch den ewiges Leben fließen kann – Joh. 7:37–39; Phil. 1:24–25.